

Das Naturklassenzimmer

KALTENBACH 40 Jahre Amphibienschutzgebiet

TGN 24.5.11

Das Naturreservat der Primarschule Wagenhausen-Kaltbach feiert am 29. Mai 2011 sein 40-jähriges Jubiläum.

Der mittlerweile pensionierte Realschullehrer Rudi Wild, baute mit seinen damaligen Schülern, 1970/71, aus einer stillgelegten Kiesgrube ein wunderschönes Amphibienschutzgebiet. Durch die Bemühungen der Schulbehörde und der Lehrerschaft wurde das Gebiet 1975 von der Regierung unter Naturschutz gestellt. Benefizveranstaltungen der Schule und Spendengelder von Naturschutzverbänden ermöglichten 1975 eine Sanierung des Areales. Am 30. Mai 2006 wurde dem Reservat der Titel Amphibienschutzgebiet von nationaler Bedeutung vom Amt für Umwelt vergeben. Warum gerade eine Kiesgrube für ein Amphibienschutzgebiet abgesucht wurde, sei reiner Zufall gewesen, so Wild: »Es habe sich so ergeben.« Die Leute aus der Bevölkerung waren bei Baubeginn leicht irritiert, machten Ruedi Wild und seine Schüler aber keine Probleme, sondern unterstützten sie mit Geräten und Maschinen. Auf die Frage warum Ruedi Wild das Naturschutzgebiet gebaut hat, antwortete er: »Ich bin in Basel in der Nähe vom Zoo aufgewachsen und bin gerne in der Natur. Ich hab die Kiesgrube gesehen und wollte etwas mit meinen Schülern unternehmen, so entstand die Idee.«

Was geschieht mit dem Amphibiennaturschutzgebiet, falls sich Wild entschliessen sollte, sich zurück zu ziehen? Der Bund und der Kanton übernehmen seit der Titelverleihung, die finanziellen Kosten für Pflege und Wartung. Zudem wurde 1991 die Naturschutzgruppe Wagenhausen gegründet, die sich ebenfalls um das Biotop kümmert. Auch die Primarschulgemeinde Wagenhausen-Kaltbach werde weiterhin mit ihren Schülern das Gebiet besuchen.

Natur sehen, riechen, hören

Im Biotop gibt es viel zu sehen, neben Ringelnattern, Wasserfröschen und Libellen, gibt es auf dem ein Hektar grossen Gelände mehrere kleine Tümpel, auf denen Dutzende Seerosen schwimmen. Die Tümpel sind durch Trampelpfade miteinander verbunden. Überall



Die Schülerinnen und Schüler von Frau Urweider erkundeten am Freitag, 13. Mai das Naturschutzgebiet auf eigene Faust.

BILDER: NINA GRBIC

pfeifen Vögel von den Bäumen und beim beschreiten der Wege muss man aufpassen, nicht aus versehen auf eine Schnecke zu stehen. Leider waren die sonnenintensiven letzten Wochen nicht optimal für ein Feuchtgebiet. Viele kleine Tümpel sind ausgetrocknet. Schätzungsweise leben über 100 verschiedenen Tierarten in diesem Feuchtgebiet. Ruedi Wild unternimmt mit den Schülern aus der Schule Kaltbach regelmässig Exkursionen ins Areal. Er meint, dass das Live-Erlebnis für die Kinder sehr viel Spannender ist

« Ich geniesse die Natur mit allen meinen Sinnen. »

Ruedi Wild, Kaltbach

als sich einen Film über Amphibien an zusehen. Die Aufgabe der dritten und vierten Klasse von Nadia Urweider die wir begleiten durften, war, sich irgendwo hinsetzen und zu beobachten. Im Anschluss sollen alle Veränderungen und Beobachtungen aufgeschrieben werden. Sehr anschaulich erklärt Ruedi Wild den Kindern, die Entwicklung einer Kiesgrube zum Biotop. Mit viel Enthusiasmus sprach er mit den Kindern und versucht ihnen ein Verständnis für die Natur zu übermitteln. Auch die Schüler hatten sehr viel Freude an der Exkursion, vergnügt berichteten sie über ihre Beobachtungen. Am Ende des Rundgangs stellte Ruedi Wild noch

einige Tiere in Lupengläsern aus, die häufig im Feuchtgebiet anzutreffen sind.

40-jähriges Jubiläum

Am 29. Mai 2011 wird das Biotop 40 Jahre alt. Bei dieser Feier, erwartet die Besucher viele verschiedene Attraktionen, so wie eine Ausstellung der Projektarbeiten der Schülerinnen und Schüler. Vorträge von Fachleuten stehen genau so auf dem Plan, wie Besichtigungstouren mit Pferdewagen oder Fahrrädern. Am meisten freut sich Ruedi Wild über die Bereitschaft der Nachbarn am Naturtag mitzumachen. »Es ist toll, dass alle mitmachen, ich will alle mit einbeziehen.« So sind auch die Jäger, Landwirte, Imker und Förster dabei. Sie organisieren jeweils eigene Ausstellungen. Ein weiteres Ausstellungsstück, dass man besichtigen kann, ist das Steinzeithaus. Eine Festwirtschaft versorgt alle hungrigen und durstigen Besucher mit Getränken und Speisen.

Nina Grbic

Gut zu Wissen

Das Naturschutzgebiet befindet sich 200m südöstlich von der Schule Kaltbach. Es kann kostenlos besichtigt werden.

Alle weiteren Informationen über Das Naturreservat finden Sie auf der Internetseite:

www.nsgw.jimdo.com